

Inhaltsverzeichnis

Autorenverzeichnis	19
1. Systematik der klinisch-psychologischen Intervention: Einleitung (M. Perrez und U. Baumann)	21
1. Psychologische Interventionsmethoden	21
2. Klinisch-psychologische Interventionsmethoden	22
3. Funktionen der klinisch-psychologischen Intervention	24
4. Ebenen der klinisch-psychologischen Intervention und ihre Verbindung zu den Funktionen	25
5. Zum Aufbau des Lehrbuches	28
6. Literatur	29
A. Grundlagen: Methodenübergreifende und störungsübergreifende Aspekte	33
2. Gesundheitsversorgung (U. Baumann)	34
1. Einleitung	34
1.1 Makro-, Mikroperspektive	34
2. Geschichte der Gesundheitsversorgung	35
3. Leitbilder der Gesundheitsversorgung	36
3.1 Leitbilder zur psychiatrischen und psychotherapeutisch-psychosomatischen Versorgung	37
3.2 Leitbilder für die Gesundheitsförderung	38
4. Institutionen der Gesundheitsversorgung	38
4.1 Krankheitsverhalten	40
4.2 Institutionen	40
5. Evaluation der Gesundheitsversorgung	43
6. Berufssituation der Klinischen Psychologen	44
6.1 Kompetenzerwerb	45
6.2 Regelungen zur Berufszulassung	46
6.3 Finanzielle Regelungen	47
7. Literatur	48
3. Wissenschaftstheoretische Grundbegriffe der klinisch-psychologischen Interventionsforschung (M. Perrez)	51
1. Einleitung	51
2. Nomologisches, nomopragmatisches und Tatsachenwissen	52
2.1 Nomologisches Wissen respektive Hypothesen	53
2.2 Nomopragmatisches (technologisches) Wissen respektive Hypothesen ..	53
2.3 Tatsachenwissen respektive singuläre Hypothesen	54
2.4 Nomopragmatische (technologische) und nomologische Hypothesen vs. Meinungen (Alltagswissen)	54
3. Psychotherapeutische Methoden als technologische Regeln	54
3.1 Regelstruktur	54
3.2 Regeln, Heuristiken, Regelsysteme	55

4.	Psychotherapie als Anwendung von Theorien der wissenschaftlichen Psychologie?	56
4.1	Von nomologischen Gesetzaussagen zu nomopragmatischen (technologischen) Hypothesen	56
4.2	Unter welchen Voraussetzungen soll eine psychotherapeutische Methode als wissenschaftlich fundiert betrachtet werden?	57
5.	Nomologisches und technologisches Wissen als Grundlage des praktischen Handelns	58
6.	Wie beeinflusst wissenschaftliches Wissen das praktische Handeln?	58
7.	Normative Aspekte des therapeutischen Handelns	60
8.	Gibt es <i>die</i> wissenschaftliche Fundierung?	62
9.	Literatur	62
4.	Methodik der klinisch-psychologischen Interventionsforschung (U. Baumann und Ch. Reinecker-Hecht)	64
1.	Einleitung	64
2.	Leitbilder der Interventionsforschung	65
3.	Evaluationskriterien	66
4.	Methodik der Erkundungsphase	68
4.1	Analogstudien	68
4.2	Einzelfallstudien	69
5.	Methodik der Pilot-Phase	69
5.1	Kontrollgruppen	70
5.1.1	Formen von Kontrollgruppen	70
5.1.2	Placebo-Intervention	71
5.2	Differentielle Interventionsstudien	72
5.3	Prozeßforschung, Prozeß-Erfolgsforschung	73
6.	Methodik der Testphase	75
7.	Methodik der Praxiskontrolle	76
8.	Schlußbemerkungen	77
9.	Literatur	78
5.	Prävention, Gesundheits- und Entfaltungsförderung: Systematik und allgemeine Aspekte (M. Perrez)	80
1.	Verhinderung von Störungen versus Förderung von Gesundheit	80
2.	Spezifische versus unspezifische Prävention und Gesundheitsförderung	80
2.1	Unspezifische Prävention und Gesundheitsförderung	82
2.2	Spezifische Präventionsprogramme	85
3.	Populations- versus risikogruppenorientierte Prävention	86
4.	Personenorientierte versus systemorientierte (umweltorientierte) Prävention: Interventionsorte bzw. -ebenen	86
5.	Ausgewählte Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung	88
5.1	Für welche Zielgruppen welche Methoden?	88
5.2	Aufklärung als Methode der Gesundheitsförderung und Prävention ...	89
5.3	Beratung als Methode der Gesundheitsförderung und Prävention	90
5.4	Training als Methode zur Gesundheitsförderung und Prävention	90
5.5	Umgebungsbezogene (systembezogene) Interventionen	91
5.6	Krisenintervention	92
6.	Wissenschaftliche Fundierung und Evaluation von präventiven und gesundheitsfördernden Interventionsprogrammen	93
7.	Schlußbetrachtungen	96
8.	Literatur	97

6. Behandlung und Therapie (Psychotherapie)	99
6.1 ² Behandlung und Therapie (Psychotherapie): Systematik und allgemeine Aspekte (M. Perrez)	99
1. Was charakterisiert klinisch-psychologische Behandlungs- und Therapiemethoden?	99
2. Allgemeine Merkmale der klinisch-psychologischen Behandlung und Therapie	100
2.1 Gemeinsamkeiten in der Prozeßstruktur	100
2.2 Methodenübergreifende Therapie-Variablen	103
2.2.1 Methodenübergreifende Therapiewirkungen	103
2.2.2 Methodenübergreifende Therapeutenvariablen	104
2.2.3 Methodenübergreifende Patientenvariablen	105
2.2.4 Methodenübergreifende Merkmale der Therapeut-Patient-Dyade	106
2.2.5 Methodenübergreifende institutionelle, soziale und sozio-kulturelle Kontextvariablen	107
2.3 Psychologische Mittel und implizierte Lernprozesse in klinisch-psychologischen Behandlungen und Therapien	108
3. Systematik der klinisch-psychologischen Behandlungs- und Therapieformen	111
3.1 Einteilung nach formalen Merkmalen	111
3.2 Einteilung nach Therapiezielen	113
3.3 Einteilung der Therapieformen nach theoretischen Ansätzen	113
4. Literatur	114
6.2 Psychoanalytisch orientierte Intervention (R. Richter)	117
1. Einleitung	117
2. Gesundheitskonzept - Krankheitskonzept	118
3. Therapieziele und Indikation	118
4. Interventionstechniken und Behandlungsregeln	120
4.1 Methode der freien Assoziation - die psychoanalytische Grundregel ...	120
4.2 Deuten - analytische Psychotherapie als Einsichtstherapie	120
4.3 Übertragungsanalyse und Widerstandsanalyse - analytische Psychotherapie als emotionale Erfahrung	121
5. Interventionsvarianten	122
5.1 Mediatorenansatz	122
5.2 Gruppentherapie	122
6. Wirksamkeit	124
7. Erklärung der Wirksamkeit und Prozeßmodelle	124
8. Literatur	127
6.3 Verhaltenstherapeutisch orientierte Intervention (H. Reinecker)	129
1. Einleitung	129
2. Gesundheitskonzept - Krankheitskonzept	129
3. Therapieziele	130
4. Interventionstechniken	131
4.1 Techniken der Stimuluskontrolle	132
4.2 Techniken der Konsequenzkontrolle	133
4.3 Modellernen	135
4.4 Kognitive Verfahren	136
4.4.1 Ansätze der Selbstkontrolle	136
4.4.2 Kognitive Therapie von A.T. Beck	137

4.4.3	Rational Emotive Therapie von A. Ellis	137
4.4.4	Training im Problemlösen	138
4.4.5	Selbstinstruktions- und Streßimpfungstraining	138
5.	Ebenen der Intervention	139
5.1	Verhaltenstherapie in Gruppen	139
5.2	Verhaltenstherapie in sozialen Systemen	140
5.3	Gemeindepsychologische Ansätze	140
5.4	Anwendungsfelder auf der Ebene der Sozietät	141
6.	Wirksamkeit	141
7.	Erklärung der Wirksamkeit	142
8.	Literatur	143
6.4	Gesprächspsychotherapeutisch orientierte Intervention (M. Reicherts)	146
1.	Einleitung	146
2.	Gesundheitskonzept - Krankheitskonzept	146
3.	Therapieziele und Indikation	148
4.	Interventionstechniken	150
4.1	Die Basisvariablen therapeutischen Handelns	150
4.2	Weitere Behandlungsvariablen	152
5.	Ebenen der Intervention und Anwendungsfelder	153
5.1	Gesprächspsychotherapie in Gruppen	153
5.2	Gesprächspsychotherapie in Systemen und Institutionen	154
6.	Wirksamkeit: Empirische Wirksamkeitsuntersuchungen	155
7.	Erklärung der Wirksamkeit	155
8.	Literatur	158
6.5	Psychopharmakotherapie (R. Spiegel)	161
1.	Einleitung	161
2.	Einteilung der Psychopharmaka	161
2.1	Neuroleptika	162
2.1.1	Klinische Wirkungen und Anwendungen	162
2.1.2	Die bekanntesten Neuroleptika	162
2.1.3	Unterschiede zwischen verschiedenen Neuroleptika	163
2.1.4	Wirkmechanismen der Neuroleptika	164
2.2	Antidepressiva	164
2.2.1	Klinische Wirkungen und Anwendungen	164
2.2.2	Die bekanntesten Antidepressiva	165
2.2.3	Wirkmechanismus der Antidepressiva	166
2.2.4	Lithium	166
2.3	Tranquilizers und Schlafmittel	167
2.3.1	Klinische Wirkungen und Anwendungen	167
2.3.2	Die bekanntesten Präparate	167
2.3.3	Abhängigkeit von Benzodiazepinen	168
2.3.4	Wirkmechanismus der Benzodiazepine	168
2.4	Stimulantien und Nootropika	168
2.4.1	Klinische Wirkungen und Anwendungen der Stimulantien	168
2.4.2	Wirkungsmechanismus der Stimulantien	169
2.4.3	Wirkungen und Anwendungen von Nootropika	169
3.	Psychopharmakotherapie und Psychotherapie	170
3.1	Neuroleptika und Schizophreniebehandlung	170
3.2	Die Behandlung von Depressionen	171
3.3	Tranquilizers und Psychotherapie	171

3.4	Stimulantien und Nootropika	172
4.	Zum Einfluß von Psychopharmaka auf das Erleben, Verhalten und die Persönlichkeit	172
5.	Schlußbetrachtung	173
6.	Literatur	173
7.	Rehabilitation: Systematik und allgemeine Aspekte (J. Zuber, J. Weis und U. Koch)	175
1.	Das System der Rehabilitation und die Rolle der Rehabilitationspsychologie	175
1.1	Die Begriffe «Behinderung» und «Rehabilitation» sowie Ziele der Rehabili- tation	175
1.2	Gesetzliche Grundlagen	175
1.3	Das System der medizinischen, beruflichen und schulischen Rehabilitation	176
1.4	Die psychosoziale Rehabilitation und Rehabilitationspsychologie	177
2.	Evaluationsforschung	178
3.	Ausgewählte Probleme einzelner Behinderungsgruppen	181
3.1	Aspekte der Frühförderung von Kindern mit angeborener Behinderung und Probleme der Familien behinderter Kinder	181
3.1.1	Frühförderung	181
3.1.2	Die psychosoziale Adaptation des behinderten Kindes	182
3.1.3	Die Schwierigkeiten der Familien mit behinderten Kindern	183
3.2	Prozesse der Krankheitsverarbeitung bei chronisch körperlich Kranken .	183
3.2.1	Begriffsbestimmungen und Definitionen der Krankheitsverarbeitung ...	184
3.2.2	Formen der Krankheitsverarbeitung	184
3.2.3	Psychosoziale Probleme und Formen der Krankheitsverarbeitung am Bei- spiel der Krebserkrankung	185
3.3	Die berufliche Integration von psychisch Behinderten	186
3.3.1	Die Ausgangssituation beruflicher Integration psychisch Kranker	186
3.3.2	Institutionen der beruflichen Integration psychisch Behinderter	187
3.3.3	Berufliche Integration zwischen Anspruch und Wirklichkeit	187
3.4	Gesellschaftliche Integration von Behinderten am Beispiel von Körper- und Sinnesbehinderten	188
3.4.1	Die Realität der Integration Behinderter	189
3.4.2	Verbesserung der mangelnden gesellschaftlichen Integration behinderter Menschen	189
4.	Literatur	190
B.	Klinisch-psychologische Intervention: Störungsspezifische Aspekte Teil I: Interven- tionen bei gestörten Funktionen	193
8.	Psychomotorik: Intervention (H. Heuer)	194
1.	Einleitung	194
2.	Rehabilitation zentralmotorisch Behinderter	194
3.	Intervention bei spezifischen Störungen	196
3.1	Tics	196
3.2	Hyperaktivität	198
3.3	Schreibkrampf	199
3.4	Stottern	200
4.	Literatur	201

9. Gedächtnis: Intervention (U. Schuri)	202
1. Einleitung	202
2. Interventionsziele	202
3. Interventionsmethoden	203
3.1 Klassifikation	203
3.2 Veränderungen der Umwelt und externe Gedächtnishilfen	203
3.3 Training von Strategien der Informationsverarbeitung	206
3.4 Übungstherapie	209
3.5 Techniken zum Erwerb neuen Wissens	210
4. Schwerpunkte zukünftiger Forschung	210
5. Literatur	211
10. Lernen: Intervention (G.-W. Lauth)	213
1. Interventionen bei Aneignungsbeeinträchtigungen	213
1.1 Interventionsziele	213
1.2 Interventionsmethoden	214
1.2.1 Kognitiv-behaviorale Interventionsansätze	214
1.2.2 Aktivierung von Lernstrategien durch heuristische Erkenntnisdialoge ..	215
1.2.3 Mediatoren	215
1.2.4 Instruktionspsychologische Vermittlung von Lernstrategien	215
1.3 Interventionen bei umschriebenen Lernstörungen	215
1.4 Interventionen bei allgemeinen Lernstörungen	217
1.5 Interventionen bei geronto-psychischen Lernstörungen	219
2. Interventionen bei abnormen individuellen Lernvoraussetzungen	219
2.1 Löschung und Habituation bei erhöhter Konditionierbarkeit	219
2.1.1 Löschungs- und Habituationsprozesse	220
2.1.2 Systematische Desensibilisierung	220
2.1.3. Stabilisierung der Person	221
2.1.4. Gestaltung der Umwelt	221
2.2 Interventionen bei niedriger Konditionierbarkeit	221
2.3 Aufbau von Verstärkerwirksamkeit	222
3. Schlußfolgerung	222
4. Literatur	223
11. Problemlösen: Intervention (G.-W. Lauth)	224
1. Einleitung	224
2. Die Differenzierung des problemrelevanten Wissens	224
3. Aktivierung bestehender Problemlösekompetenzen	225
3.1 Interventionen mit emotionsregulierender Ausrichtung	225
3.2 Interventionen mit handlungsregulierender Ausrichtung	226
4. Vermittlung von Problemlösekompetenzen	227
4.1 Die therapeutische Umsetzung der Problemlösestruktur bei D'Zurilla und Goldfried	227
4.2 Die Vermittlung sozialer Problemlösefertigkeiten	229
4.3 Die Vermittlung sozialen Problemlösens bei Kindern	229
4.4 Beeinflussung von Systemen	230
5. Effizienz der Problemlöseintervention	231
6. Literatur	232

12. Emotion: Intervention (Ch. Kraiker und R. Pekrun)	233
1. Einleitung	233
2. Beeinflussung durch Konditionierung und Löschung	234
3. Beeinflussung durch Wahrnehmungsänderung	234
4. Beeinflussung durch Änderung der Informationsverarbeitung	235
5. Beeinflussung durch Umattribuierung	237
6. Beeinflussung durch Änderung von Selbstkonzept und Kompetenzerwartung	238
7. Beeinflussung durch Änderung von Ereigniserwartungen und Valenzen ..	238
8. Beeinflussung durch Änderung somatischer Faktoren	238
9. Schlußbemerkungen	239
10. Literatur	240
13. Motivation: Intervention (Ch. Kraiker und R. Pekrun)	241
1. Aspekte motivierten Verhaltens	241
2. Beeinflussungsmöglichkeiten motivationaler Störungen	241
3. Persönlichkeitsbedingungen: Beeinflussung von konstitutionellen Faktoren?	241
4. Persönlichkeitsbedingungen: Beeinflussung von kognitiven Strukturen ..	242
5. Situationsbedingungen	243
6. Beeinflussung aktueller interner Steuerungs- und Auslöseprozesse	246
7. Beeinflussung der Therapiemotivation	247
8. Schlußbemerkungen	248
9. Literatur	248
14. Schlaf: Intervention (I. Strauch)	250
1. Einleitung	250
2. Medikamente	250
3. Entspannungsverfahren	250
4. Stimulus- und Bettzeitkontrolle	251
5. Paradoxe Intention	252
6. Psychodynamisch orientierte Interventionen	253
7. Kognitiv/verhaltensorientierte Interventionen	254
8. Literatur	256
B. Klinisch-psychologische Intervention: Störungsspezifische Aspekte Teil II: Interventionen bei gestörten Funktionsmustern	259
15. Neurosen: Intervention (I. Hand)	260
1. Einleitung	260
2. Funktionale Psychopathologie als Grundlage der Therapieplanung	261
3. Eine Handlungsstrategie der Therapie	262
3.1 Rahmenbedingungen und Ablaufphasen	262
3.2 Grundlagen der Informationsgewinnung zur Hypothesenbildung	264
3.3 Motivationsanalyse	264
3.4 Bedingungs- und Funktionsanalysen von Symptom- und Krankheitsverhalten	265
3.5 Hierarchisierung der Problem- und Interventions-Ebene	266
3.6 Indikation für symptom-spezifische Interventionen	269

4.	Ergebnisse von Neurosentherapien	271
4.1	Konfliktbezogene Interventionen	271
4.2	Problemspezifische Interventionen und deren Effekte	272
4.3	Systemisch orientierte Interventionen	274
5.	Evaluation der Therapie-Effizienz	275
6.	Literatur	278
16.	Depressive Störungen: Intervention (L. Blöschl)	280
1.	Einleitung	280
2.	Verhaltensorientierte Ansätze in der Depressionstherapie	282
2.1	Der Ansatz von Lewinsohn	282
2.2	Der Ansatz von Wolpe	283
3.	Kognitiv orientierte Ansätze in der Depressionstherapie	283
3.1	Der Ansatz von Beck	283
3.2	Der Ansatz von Seligman	284
4.	Selbstkontroll- und Streßbewältigungsansätze in der Depressionstherapie	285
4.1	Der Ansatz von Rehm	285
4.2	Der Ansatz von McLean	285
5.	Interpersonell orientierte Ansätze in der Depressionstherapie	286
5.1	Der Ansatz von Klerman und Weissman	286
6.	Zur praktischen Durchführung und zur Effizienz der neueren psychologischen Depressionstherapien	287
7.	Literatur	289
17.	Psychosomatische Störungen: Intervention (Th. Köhler und L. Niepoth)	291
1.	Einige Definitionen: Ätiologie, Pathogenese, symptomatische und kausale Therapie	291
2.	Psychologische Interventionen bei speziellen Krankheitsbildern	292
2.1	Essentielle Hypertonie	292
2.2	Koronare Herzkrankheit	295
2.3	Herzrhythmusstörungen	296
2.4	Asthma bronchiale	297
2.5	Kopfschmerz	298
2.6	Krankheit des Verdauungstrakts	302
2.7	Anorexia nervosa und Bulimia nervosa	303
3.	Effizienz der Therapien	305
4.	Literatur	307
18.	Schizophrene Störungen: Intervention (H. Watzl und R. Cohen)	310
1.	Behandlungsansätze im Verlauf schizophrener Erkrankungen	310
2.	Behandlung akut psychotischer Episoden	310
2.1	Antipsychotische Medikation	311
2.2	Psychosoziale Maßnahmen	312
3.	Längerfristige Behandlungsmaßnahmen für schizophrene Patienten	314
3.1	Pharmakotherapie	314
3.2	Psychosoziale Maßnahmen	315
3.2.1	Stationäre Behandlung chronisch schizophrener Patienten	315
3.2.2	Maßnahmen gegen Rückfälle und Chronifizierung	317
4.	Ausblick	319
5.	Literatur	320

19. Störungen durch psychotrope Substanzen: Intervention (R. Ferstl und G. Bühringer)	322
1. Einführung	322
2. Gemeinsame Merkmale der Symptomatik und Behandlung aller Klassen der Substanzabhängigkeit	322
2.1 Symptomatik	322
2.2 Motivation zur Behandlung	322
2.3 Organisation der Behandlung	325
2.4 Therapeutische Konzepte und Maßnahmen	325
2.4.1 Medikamentöse Behandlung	325
2.4.2 Psychotherapeutische Behandlung	327
2.4.3 Soziotherapeutische Behandlung	327
3. Behandlung von Alkoholabhängigen	329
3.1 Therapeutische Maßnahmen und Programme	329
3.2 Wirksamkeit der Programme	330
4. Behandlung von Drogenabhängigen	332
4.1 Therapeutische Maßnahmen und Programme	332
4.2 Wirkungen therapeutischer Programme	332
5. Zukünftige Therapieschwerpunkte	332
6. Literatur	334
20. Verhaltens- und Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen: Intervention (F. Petermann)	335
1. Einleitung	335
2. Aggression	336
2.1 Grundlagen und Ziele	336
2.2 Konkretes Vorgehen	336
3. Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen	338
3.1 Grundlagen und Ziele	338
3.2 Konkretes Vorgehen	339
4. Soziale Unsicherheit und Angststörungen	340
4.1 Grundlagen und Ziele	340
4.2 Konkretes Vorgehen	341
5. Entwicklungsstörungen am Beispiel des Autismus	342
5.1 Grundlagen und Ziele	342
5.2 Konkretes Vorgehen	343
6. Prävention und Mediatorenansatz	345
6.1 Grundlagen und Ziele	345
6.2 Konkretes Vorgehen	345
7. Familienbezogene Intervention	346
7.1 Grundlagen und Ziele	346
7.2 Konkretes Vorgehen	347
8. Pharmakotherapie	349
8.1 Grundlagen und Ziele	349
8.2 Konkretes Vorgehen	350
9. Generalisierung der Ergebnisse – Transfer auf außertherapeutische Situationen	351
10. Literatur	352

21. Altersstörungen: Intervention (A. Kruse und U. Lehr)	355
1. Kompetenz im Alter als Grundlage der Psychotherapie älterer Menschen	355
1. Kompetenz im Alter	355
1.2. Vom «Defizit-Modell» zum «Kompetenz-Modell»	356
2. Grunddimensionen einer Psychotherapie im Alter	356
2.1 Lebensstil	356
2.2 Die Bedeutung der «kognitiven Repräsentanz»	357
2.3 Die Analyse von Protektions- und Vulnerabilitätsfaktoren und Möglichkeiten einer therapeutischen Intervention	358
2.4 Analyse der dominanten Erlebens- und Bewältigungsformen und Möglichkeiten der therapeutischen Intervention	360
2.5 Veränderung des Selbstbildes	362
2.6 Verstärkung sozialer Fertigkeiten	362
2.7 Psychotherapie im Alter als ein «gegenwarts- und zukunftsorientiertes Verfahren»	363
2.8 Die «kathartische» und «appellative» Vorgehensweise in der Psychotherapie	363
2.9 Die Akzeptanz von Grenzen als eine Aufgabe der Psychotherapie	364
3. Kurzer Überblick über die Psychotherapie im Alter aus der Sicht einzelner Verfahren	364
3.1 Kognitive und verhaltenstherapeutische Ansätze	364
3.2 Psychoanalytische und tiefenpsychologische Ansätze	365
3.3 Gesprächspsychotherapeutische und andere Ansätze	365
4. Literatur	366
B. Klinisch-psychologische Intervention: Störungsspezifische Aspekte Teil III: Interventionen bei gestörten interpersonellen Systemen	369
22. Sexual- und Beziehungsstörungen: Intervention (D. Revenstorf)	370
1. Einleitung	370
2. Aspekte der familiären Bindung	371
3. Affektentwicklung und Bindungsverhalten	372
4. Interventionen in Beziehungssystemen	373
4.1 Existentielle Ebene	373
4.2 Physiologische Ebene	375
4.3 Emotionale Ebene	375
4.4 Kognitive Ebene	376
4.5 Handlungsebene	378
4.6 Paar-Ebene	380
4.7 Familien-Ebene	381
5. Diskussion	384
6. Literatur	384
23. Störungen der Schulklasse als soziales System: Intervention (E.J. Brunner und G.L. Huber)	386
1. Schule als soziales System	386
2. Systemtherapeutische Interventionen bei Schulstörungen	387
2.1 Interventionen in bezug auf das Systemganze	387
2.2 Interventionen in bezug auf die Beziehungen der Systemmitglieder	388
2.3 Interventionen in bezug auf einzelne Systemmitglieder	388
3. Interventionsmöglichkeiten auf der Basis psychologischer Theoriekonzepte	391
4. Literatur	394

24. Störungen betrieblicher Organisationen: Intervention (K.H. Wiedl und S. Greif)	395
1. Einleitung	395
2. Aspekte von Imbalance als Ansatzpunkte betrieblicher Intervention ...	395
3. Interventionsstrategien und ihre Klassifikation	396
3.1 Korrektive und präventive Intervention	397
3.2 Klassifikation betrieblicher Interventionsstrategien	397
3.3 Stabile und dynamische Imbalance	398
4. Klinisch-psychologische Interventionsprogramme	399
4.1 Programmentwicklung im Betrieb	399
4.2 Rahmenbedingungen psychologischer Tätigkeit im Betrieb	400
4.3 Implementationsmodelle	402
4.3.1 Internale Programme	402
4.3.2 Service Center Programme	402
4.3.3 Programme im Rahmen des Angebotes öffentlicher Institutionen	404
5. Zukunftsperspektiven	404
6. Literatur	406
25. Störungen im System Gemeinde: Intervention (R. Miller)	408
1. Einleitung	408
2. Makroökologische Faktoren	409
2.1 Umweltbelastungen	409
2.2 Siedlungsstrukturelle Faktoren	410
2.3 Soziale Brennpunkte und Ghettos	411
3. Mikroökologische Faktoren	412
3.1 Die Wohnung	412
3.2 Psychologische Dimensionen der Mikroökologie: Entfaltungsausmaß ..	413
3.3 Kommunikationsfördernde versus hemmende Faktoren	414
4. Verfügbarkeit über Arbeit als psychosoziale Ressource	415
5. Freizeit als psychosoziale Ressource	416
6. Bildung	417
7. Probleme der Diagnostik und Intervention	417
8. Literatur	419
Anhang	421
1. Richtlinien der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen für den Bildungsgang zum Klinischen Psychologen/Psychotherapeuten	422
2. Musterverordnung der Sanitätsdirektorenkonferenz über die selbständige Berufsausübung von Psychotherapeuten (Psychotherapeutenverordnung)	427
3. Auszüge aus der Berufsordnung für Psychologen des Berufsverbandes Deutscher Psychologen (BDP) in der Fassung von 1986	430
4. Wichtige Zeitschriften der klinischen Psychologie und Psychiatrie (Auswahl) ..	434
Personenregister	435
Sachregister	447